

Refugee Chair: Die Welt in Stühlen

– Workshop zum Thema Flucht und Migration und globaler (Un)Gerechtigkeit an einer Schule mit Förderschwerpunkt auf geistige Entwicklung
– 2019

Zielgruppe

30 Schüler*innen einer Förderschule

Methode

Planspiel mit Stühlen

Stichwörter / Themen

Ungerechtigkeit, Ungleichheit, Migration, Flucht

Beschreibung

Wie ist Reichtum auf der Welt verteilt? Wie begegnen wir Menschen mit weniger Privilegien? Wie gehen wir mit diesen Themen um? Menschen mit Be_hinderung werden aus dem Diskurs solcher Thematiken häufig ausgeschlossen. Johanne und Johanna haben bereits Erfahrung im Umgang mit Menschen mit Be_hinderungen gesammelt. Sie haben einen Einstieg in die Thematik zu Flucht und Migration und globaler (Un)Gerechtigkeit vorbereitet und damit die Schüler*innen zum Diskutieren und Nachdenken angeregt.

Während des Workshops konnten die Schüler*innen sich diesem Thema in einem Planspiel nähern und es sich durch aktive Teilnahme und Inputs selbst erarbeiten. In der ersten Phase des Planspiels schätzten die Schüler*innen die Weltbevölkerung und positionierten sich dementsprechend. Danach wurde aufgelöst, wie die Verteilung wirklich ist und es wurde mit ihnen darüber gesprochen. In der zweiten Phase schätzten die Schüler*innen, wie der Reichtum auf der Welt verteilt ist und stellten dementsprechend Stühle auf die Kontinente. Auch dies wurde in dieser Phase bereits reflektiert. In der dritten Phase nutzten die Schüler*innen die Erkenntnisse der ersten Phase und stellten sich

wieder nach der Weltbevölkerung auf die Kontinente. Dabei stellte sich heraus, dass nicht alle Schüler*innen Platz auf einem Stuhl fanden und andere allein auf einem Kontinent mit vielen leeren Stühlen saßen. Dieser Umstand wurde zur Abstraktion genutzt, um die Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten vereinfacht darzustellen. In der letzten Phase stellten die Schüler*innen dar, wie Geflüchtete auf der Welt verteilt sind und stellten fest, dass die weniger reichen Gegenden viel mehr Menschen aufnehmen als Kontinente wie Nordamerika oder Europa.

Am folgenden Tag sprachen Johanne und Johanna mit den Schüler*innen über die verschiedenen Kontinente. Dabei konnten die Schüler*innen erzählen, was sie über die verschiedenen Kontinente wussten und wurden auch immer wieder auf die Themen der globalen (Un)Gerechtigkeit und Flucht und Migration aufmerksam. Zum Schluss Ende wurde der Workshop zusammengefasst und kurze Überlegungen angestellt, was das für uns in Europa bedeutet. Es gab eine Feedbackrunde und Johanna und Johanne haben sich mit einem Spiel verabschiedet.